

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Sonntag den 24. November.

Nr. 329.

1872.

## Öffentlicher Ausruf.

Durch die unersättlichen Stürme und Ueberschwemmungen sind die deutschen Provinzen an der Ostsee in solcher Ausdehnung und so hart geschädigt worden, daß Unterstützung dringend Noth thut. In jeder Zeit haben die Einwohner der Stadt Leipzig da wo es galt Noth zu lindern, und helfend beizutreten, die schönsten und größten Beweise ihres hohen Wohlthätigkeitsfinnes gegeben, und wirksam und opferfreudig beigetragen. Wir wenden uns auch jetzt wieder mit zuversichtlicher Hoffnung auf Erfolg, an die gesammte Einwohnerschaft Leipzigs, und bitten um Beiträge zu unserer Stiftungsbaukammer (Rathhaus 1. Etage) ist mit der Ausnahme der Gaben beauftragt. Leipzig, am 20. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephan.

G. Meißner.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 27. November 1872, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

1. Protokoll des Bau- und Oeconomik-Ausschusses über a) Verlängerung des mit der Untermiethung des Rathhauses abgeschlossenen Pachtvertrags, b) Arealverpachtung in der Vorstadt, c) die Conten 17-24 des nächstjährigen Budgets.
2. Beschlüsse des Schulausschusses über a) das Budget der Nicolaisschule und Realschule pro 1873, b) Wohnstättenbeschaffung für die höhere Knabenschule, c) Erhöhung des Schulgeldes an den höheren Bürgerschulen, d) Gründung einer neuen provisorischen Lehrstelle an der 1. Bürgerschule, e) den Antrag, die conscriptierten Lehrer bei ihrer Anstellung an eine Abfertigungsfrist zu binden, f) die Erklärung des Raths auf die Erinnerungen gegen die Abfertigung der 3. Bürgerschule pro 1870.
3. Beschlüsse des Rosenhals-Ausschusses über das Budget des Rosenhalses.
4. Beschlüsse des Stiftungsausschusses über das Budget des Johannis-Hospitals und Krankenhauses, evant. Prüfung mehrerer Stiftungsvorschläge.
5. Beschlüsse des Verwaltungsausschusses über Anhebung des votum neg. bei Anstellung des Inspectors an der amorbilischen Fortbildungsschule.

### Bekanntmachung.

Der Antrag der von uns am 25. vor. Mon. versiegerten 3 Baupläne an der Pfaffenborner Straße (Nr. 1, 2, 3 des betreffenden Parzellirungsplanes) ist erfolgt und werden in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen diejenigen Bieter, deren Gebote keine Berücksichtigung gefunden haben, hiermit derselben entlassen.  
Leipzig, am 20. November 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephan.

### Bekanntmachung.

Versteigerung von Weidenparzellen betreffend.  
Montag den 25. November a. e. soll von Vormittag 9 Uhr an in Connenwiger Straße die Versteigerung von 15 Weidenparzellen unter den im Termine b) kann zu machenden Bedingungen im Reichs-Versteigerungsamt ablaufen.  
Leipzig, am 14. November 1872.

Des Raths Vor-Deputation.

### Holzauction.

Dienstag, den 28. November d. J., sollen in Burgauer Revier ca. 100 Ackerbauhaufen Holz und unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Reichs-Versteigerung verkauft werden.  
Leipzig, am 20. November 1872.

Des Raths Vor-Deputation.

### Ärztlicher Bezirksverein der Stadt Leipzig.

Versammlung Mittwoch den 27. d. in der „alten Richterstraße“ auf dem Rathhause.  
Tagesordnung: 1) Geschäftsliche Mittheilungen 2) Endgültige Feststellung der Geschäftskonten 3) Bericht über die Sitzung des Kreisvereins-Anschusses.  
Leipzig, den 23. November 1872.  
Dr. Schillbach.

### Hefenig-Sammlung.

In allen Theilen Deutschlands hat das Hefenig-Verfahren über so viele Anwohner der Provinzen verbreitet ist, das inangenehmste, überall aber wird man auch die Gefahren dieses Verfahrens, die durch Gedenken an die Leiden der schwer Betroffenen zu vermeiden sind.  
Es wird in der Dissertation nur von 183 an den Boden erkrankten Militärs deutscher und französischer Nationalität Bericht erstattet. Trotz dieser kleinen Biffer ist gerade diese Statistik von Wichtigkeit und Bedeutung, da sie es nur mit einem Geschlechte zu thun hat, auch nur von Individuen einer Altersklasse vom 17. bis zum 35. Lebensjahre spricht, Individuen von derselben kräftigen Constitution und alle an Entzündungen, wie sie der Militärdienst mit sich bringt, gewöhnt, von Kranken endlich, welche bis zu ihrer Genesung ununterbrochen unter den Augen der Aerzte blieben, deren Krankengeschichte also vollständig verfolgt werden konnte.  
Die 183 Befallenen stießen einem großen Präparat aus deutschen und französischen Truppen in und bei Leipzig gegenüber, einer allerdings sehr wechselnden, aber als unbedeutenden Biffer, die Verfasser in sechs Kategorien theilt (Ergänzungen des 2. Infanterie-Regiments Nr. 107; reitende Escadron des 2. Infanterie-Regiments Nr. 12; Escadron des 3. Infanterie-Regiments, Depot der französischen Kriegsgefangenen; nach Leipzig und Umgebung bewilligte Soldaten; durchgehende deutsche Mannschaften oder französische Kriegsgefangene, Passanten).  
Die Biffer 183 ist eine sehr kleine im Vergleich zur Gesamtzahl der im sächsischen Krassenlande und in der Armeepraxis beobachteten Fälle (im Reich allein 861 + 287 = 1148).  
Dr. Reinert vergleicht die Hauptbeschwerden der Erkrankten in beiden Hospitälern durch graphische Darstellung. Die sich ergebenden Curven sind sehr verschieden. Die Epidemie in der Stadt erstreckte im Reich ihren Höhepunkt während die Epidemie unter den Soldaten bereits in den ersten Tagen des April von ihrer höchsten Biffer herabzusinken begann. Verfasser hat diese Thatsache zu erklären.  
Das eigentliche Material der Station Dr. Reinert's reducirt sich auf 154 Kranke (29 mußten abgerechnet werden). Das durchschnittliche Alter derselben war ca. 23 1/2 Jahre. Angeimpft waren erwieslich 7, nicht erwieslich noch 3, revaccinirt 14, d. h. eigentlich nur 5.  
Der Tod endigte 12 der Fälle. Von den 7 Ungeimpften wurden 4 sein Opfer, also 57 1/2 Procent, von den 189 nur als Kinder Geimpften 6 = 4 1/2 Proc., von den 6 mit Erfolg und rechtzeitig Revaccinirten keiner, von den 3 fraglich Geimpften 2.  
Unter den 154 Fällen kamen 88 Fälle von Variola vera vor.  
Die 7 Ungeimpften stellten 6 Fälle! (85 1/2 %).  
• 139 als Kinder Geimpften 29 (20 7/8 %).  
• 5 Revaccinirten — — —  
• 3 fraglich Geimpften 3 — — —  
38 Fälle.

Die Todesfälle kamen fast alle auf Rechnung der Variola vera. Alle diese Zahlen sprechen laut genug!  
Unter den Thesen handelt eine von der „noch nicht genügenden Würdigung“ des Dampfbaades als „vorzüglichste Abkühlungsform der frischen Wärme“ namentlich des Dampfbaades in seiner Verwendbarkeit beim Kranken im Bett.

### R. Genée's dritter Vortrag.

Die so ansehnliche wachsende Vertheilung des Publicums an den Vorlesungen von Rudolf Genée spricht ebenso für den guten Sinn des Publicums, wie für denjenigen, der dasselbe in solchem Maße und mit so einfachen Mitteln zu fesseln weiß. Gegen den dritten Vortrag kamen mir einen Einwurf nicht zurückhalten. Der Uebelstand, welcher aus der Anerkennung eines dieser historischen Stände erwächst, macht sich in dem Vortrag, so viel Genée derselbe auch im Einzelnen bereitet, fühlbar. Wir hätten deshalb sehr gewünscht, Herr Genée hätte uns wenigstens die erste Trilogie aus den Historien vorgeführt, anstatt das mittlere Stück allein heraus zu nehmen. Und gerade wie Herr G. den Charakter des Königs, so wenig er auch gab, zeichnete, machte es uns um so mehr leid, die große Charakterbild nicht weiter auszuführen zu sehen.  
Was die Figur des Kalkoff betrifft, so begnüge sich Genée nicht mit der losen, fadenförmigen dieser Reiterbeschreibung, sondern hat nachdrücklich seine verwerflichen Eigenschaften hervor, als den Vertreter des gemeinsten Materialismus, namentlich im Gegensatz zu Heinrich Bern. Von den Ausritten Kalkoff's gelang unserm Vortrag am vollständigsten die große Wirkungslehre, die denn auch auf das Publicum eine höchst erheiternde

der Nummer im Brandcataster. Abteilung B.	den Namen der Besitzer:	der bisherigen Straßennummer:	der künftigen Straßennummer der Nordstraße:
1349	Leibniz's Erben	15 der Neuen Straße	1
1348	verehel. Ernst, J.	14	2
1347	Schäfer, Fr. Aug.	13	3
1346	Odert, J. J.	12	4
1345	Tauschig, E. E. F.	11	5
1344	Dr. Pompper, G.	10	6
1343	Gumpel, E. G.	9	7
1342	verm. Kragemann, F. G.	8	8
1341	Halberg, Geschwister u. Genossen	7	9
1340	„	6b	10
1339	„	6	11
1339	„	6	12
1339 O	„	—	13
1339 J	Leonhardt, D.	—	14
1339 K	Baustelle	—	15
1339 L	„	—	16
1339 M	„	—	17
1339 R	„	—	18
1339 S	Rieschmann, Friedr. August	—	19
1339 T	„	—	20
1339 O	Baustelle	—	21
1339 P	„	—	22
1339 Q	„	—	23
1339 S	„	—	24
1339 T	„	—	25
1339 V	„	—	26
1339 W	Fritzsche, August	—	27
1338	Hänerdt, Friedrich Ferdinand	—	28
1338	Wann, Aug. E. Friedrich Heinrich	5 der Neuen Straße	29
1337	„	5	30
1337	„	4	31
1336	„	3	32
1336	„	2	33
1334	„	1	34
1333	„	—	35

### Universität.

Wissenschaften und Statistik der letzten Leipziger Choleraepidemie.  
Leipzig, 23. November. Deutscher erlangt der Herr Prof. Dr. Wilhelm Erich Reinert, seit 1868 Professor an der Leipziger Universität, hat sich als Mitglied der Kommission an der Leipziger I. Realschule commandirt, in der höchsten Ansehlichkeit beim 1. Königl. sächsischen Landwehr-Regiment (Großregiment) thätige Dienstleistungen die Decennate in der Hygiene und Gesundheitslehre, seine

### Dissertation liegt gedruckt vor.

„Bericht über die Militärische Choleraepidemie in Leipzig im Jahre 1871“, ein sehr interessanter Vortrag zur Geschichte und Statistik der letzten großen Choleraepidemie in Leipzig. Oberarzt der 1. Infanterie-Regiments war Medicinalrath Dr. Sonnenfeld, der Oberarzt des 2. Regiments, Dozent war sein Assistent vom 22. August 1870 bis zum 9. September 1871. Dr. Reinert spricht diesem seinem Vorgänger in den warmen Worten Dank aus, ebenso den Damen Anger, Friede, Gerhard, Schmidt, Stephan, Elixiorus, Ebermann und Lipius (vom internationalen Choleracongress) für die bereitwillige Hilfe durch Sektionsmittel für Reconnaissances, welche zu dem wichtigsten Theil der Wartung, der Nachwachen, herangezogen werden mußten.  
Es wird in der Dissertation nur von 183 an den Boden erkrankten Militärs deutscher und französischer Nationalität Bericht erstattet. Trotz dieser kleinen Biffer ist gerade diese Statistik von Wichtigkeit und Bedeutung, da sie es nur mit einem Geschlechte zu thun hat, auch nur von Individuen einer Altersklasse vom 17. bis zum 35. Lebensjahre spricht, Individuen von derselben kräftigen Constitution und alle an Entzündungen, wie sie der Militärdienst mit sich bringt, gewöhnt, von Kranken endlich, welche bis zu ihrer Genesung ununterbrochen unter den Augen der Aerzte blieben, deren Krankengeschichte also vollständig verfolgt werden konnte.  
Die 183 Befallenen stießen einem großen Präparat aus deutschen und französischen Truppen in und bei Leipzig gegenüber, einer allerdings sehr wechselnden, aber als unbedeutenden Biffer, die Verfasser in sechs Kategorien theilt (Ergänzungen des 2. Infanterie-Regiments Nr. 107; reitende Escadron des 2. Infanterie-Regiments Nr. 12; Escadron des 3. Infanterie-Regiments, Depot der französischen Kriegsgefangenen; nach Leipzig und Umgebung bewilligte Soldaten; durchgehende deutsche Mannschaften oder französische Kriegsgefangene, Passanten).  
Die Biffer 183 ist eine sehr kleine im Vergleich zur Gesamtzahl der im sächsischen Krassenlande und in der Armeepraxis beobachteten Fälle (im Reich allein 861 + 287 = 1148).  
Dr. Reinert vergleicht die Hauptbeschwerden der Erkrankten in beiden Hospitälern durch graphische Darstellung. Die sich ergebenden Curven sind sehr verschieden. Die Epidemie in der Stadt erstreckte im Reich ihren Höhepunkt während die Epidemie unter den Soldaten bereits in den ersten Tagen des April von ihrer höchsten Biffer herabzusinken begann. Verfasser hat diese Thatsache zu erklären.  
Das eigentliche Material der Station Dr. Reinert's reducirt sich auf 154 Kranke (29 mußten abgerechnet werden). Das durchschnittliche Alter derselben war ca. 23 1/2 Jahre. Angeimpft waren erwieslich 7, nicht erwieslich noch 3, revaccinirt 14, d. h. eigentlich nur 5.  
Der Tod endigte 12 der Fälle. Von den 7 Ungeimpften wurden 4 sein Opfer, also 57 1/2 Procent, von den 189 nur als Kinder Geimpften 6 = 4 1/2 Proc., von den 6 mit Erfolg und rechtzeitig Revaccinirten keiner, von den 3 fraglich Geimpften 2.  
Unter den 154 Fällen kamen 88 Fälle von Variola vera vor.  
Die 7 Ungeimpften stellten 6 Fälle! (85 1/2 %).  
• 139 als Kinder Geimpften 29 (20 7/8 %).  
• 5 Revaccinirten — — —  
• 3 fraglich Geimpften 3 — — —  
38 Fälle.